

Eine gelungene Mischung

Marlene Weck

Burma ist für viele ein ganz und gar unbekanntes Land. Seltene Meldungen in der internationalen Presse zeichnen das Bild eines isolierten Landes und eines hoffnungslos von einer grausamen Militärdiktatur unterdrückten Volkes. Macht man sich die Mühe, mehr über die politische Konfliktlage Burmas herauszufinden, stößt man schnell auf zahlreiche, scheinbar unlösbare Fragen. Wodurch konnte sich die Junta nur über Jahrzehnte unangefochten an der Macht halten? Warum ist das Volk so machtlos? Wie konnte ein rohstoffreiches Land wirtschaftlich so weit zurückfallen? Was könnte wirklich politische Freiheit und Demokratie bringen?

Um Antworten und Lösungen für diese Probleme zu finden, muss man zuerst nach ihren Gründen suchen und diese liegen häufig weit in der Vergangenheit. Diese Auffassung vertritt der Autor Thant Myint-U: »Burma ist ein Land mit einer reichen und komplexen Geschichte. Der heutige Nationalismus und die Ausländerfeindlichkeit in Burma, der ethnisch motivierte Widerstand, die Militärdiktatur und das Unvermögen einer Regierung nach der anderen, mit dem Rest eines zunehmend friedlichen und wohlhabenden Asiens Schritt zu halten – all diese Dinge haben eine Geschichte, einen Grund.« Der Historiker Thant Myint-U ist der Enkel des dritten UN-Generalsekretärs U Thant. Obwohl im Ausland aufgewachsen, fühlt er sich stark dem

Thant Myint-U
Burma. Der Fluss der verlorenen Fußspuren – Eine persönliche Geschichte
 ISBN 978-3-570-01101-0, 23 €

Schicksal des Landes seiner Herkunft verbunden. Als Student verbrachte er einige Zeit in einem Rebellen camp im burmesisch-thailändischen Grenzgebiet. Seine Promotion verfasste er zu einem Thema neuerer burmesischer Geschichte. Thant Myint-U widmet das hier besprochene Buch »Burma. Der Fluss der verlorenen Fußspuren« der Aufgabe, die Gegenwart zu verstehen und für die Zukunft zu lernen – durch die Geschichte.

Als Einstieg in sein Buch wählt der Autor dazu nicht etwa Ereignisse in ferner Vergangenheit, sondern spannt einen Rahmen zwischen zwei entscheidenden historischen Wendepunkten der neueren Geschichte. Mitreißend wie in einem Historienroman schildert er im ersten Kapitel Vertreibung des letzten burmesischen Königs und Machtübernahme durch die Briten im Jahre 1885 und stellt im zweiten Kapitel die Zeit der Studentenaufstände im Jahre 1988 dar, die vom Militär brutal niedergeschlagen wurden. Unweigerlich fragt man sich als Leser, welche Zusammenhänge wohl bestehen mögen zwischen diesen beiden scheinbar so unterschiedlichen und doch nur rund 100 Jahre voneinander entfernten Welten.

Gespannt lässt man sich ein auf eine rasante Reise durch die Jahrtausende alte Geschichte, durch einen Dschungel von Dynastien, Heiratsintrigen, Eroberungsfeldzügen, in denen man aber niemals die Orientierung verliert – geleitet durch die geschickte Art Thant Myint-Us gleichzeitig zu erzählen und zu erklären. Durch anschauliche Schilderungen und unterhaltsame Anekdoten erschafft er ein eindrucksvoll plastisches Bild der Geschichte Burmas und seiner historischen Orte und Persönlich-

keiten. Eine ganz besondere Note trägt das Buch dadurch, dass Thant Myint-U die Geschichte seines Landes immer wieder mit der Geschichte seiner Familie zu einem Erzählstrang verwebt. Sehr wertvoll sind diese persönlichen Eindrücke gerade in den Schilderungen der Geschichte der letzten 60 Jahre. Gestützt auf die daraus abgeleitete Argumentation kritisiert Thant Myint-U vehement die Isolationspolitik der westlichen Staaten, in der er einen der wichtigsten Gründe für das Fortbestehen der längsten Militärdiktatur der Welt sieht.

Wie die Gegenwart Burmas, so ist auch seine Vergangenheit stark geprägt von Kriegen und Konflikten. Doch auch die Geschichte der Kultur, Sprache, Religion und die Geschichte des Alltags werden in diesem Buch nicht vernachlässigt. Der Blickwinkel, aus dem Thant Myint-U erzählt, ist ein burmesischer und dennoch eröffnet er fortwährend den Blick auf die internationalen Verflechtungen und wichtige zeitgleiche Ereignisse in anderen Teilen der Welt. Und nie lässt er sein Ziel aus den Augen: Immer wieder stellt er Bezug zur Gegenwart her und zeigt die Zusammenhänge auf, die bis heute fortwirken. Thant Myint-U gelingt es durch seinen packenden Erzählstil, eine guten Portion Humor und seine wissenschaftliche Gewissenhaftigkeit seinen Lesern einen umfassenden Überblick über die geschichtlichen Zusammenhänge zu geben und gleichzeitig einen tiefen Einblick in die Kultur und die Seele des Landes Burma. Jeder, der dieses Land besser verstehen möchte, sollte zu diesem Buch greifen.

Die Rezensentin war Praktikantin der Burma-Initiative und studiert Kulturwissenschaften.

buchbesprechung